

Regenwasserableitung bei Metalldächern in der Diskussion

6. Klempnertreff am Titisee

Am 21. und 22. Februar 2002 fand im Kurhaus in Titisee-Neustadt der bereits traditionelle baden-württembergische Klempnertreff statt. Dazu waren fast 60 Klempner in den verschneiten Schwarzwald gereist.

Der Fachverbandsvorsitzende Erwin Weller betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Klempner mit ca. 1000 Betrieben einen wesentlichen Mitgliederanteil beim Fachverband



Der Fachverband will sich weiter für die Belange des Klempnerhandwerkes einsetzen, betonte der Vorsitzende Erwin Weller

darstellen. Der Fachverband werde diesen Verhältnissen Rechnung tragen und sich weiterhin verstärkt für das Klempnerhandwerk einsetzen.

Ute Maucher beleuchtete im Auftaktreferat die Möglichkeiten einer streßfreien Bewälti-

gung des Alltages. Unter der Überschrift „Schneller ohne Hetze“ stellte sie kleine Kniffe und Tips vor, um dieses Ziel zu erreichen. An Beispielen demonstrierte sie wie sich eingefahrene Strukturen aufbrechen lassen.

Die passende Unterkonstruktion fürs Metalldach in punkto Brand-, Wärme- und Schallschutz wußte Klaus Richter (Deutsche Rockwool) anzubieten, um den neuen Forderungen der Energieeinsparverordnung zu genügen. Die Fülle an Informationen löste eine Reihe von Nachfragen aus. Auf die aktuelle Arbeit des SHK-Fachverbandes und des Landesinnungsverbandes der Stukkateure machte Harry Luik vom Institut Bau/Kunst in Reutlingen am zweiten Tag des Klempnertreffs aufmerksam. Zum Thema „Anschlüsse in Klempnertechnik bei Wärmedämm-Verbund-Systemen“, erstellen die beiden Verbände zur Zeit ein Merkblatt. Luik stellte den aktuellen Entwurfsstand vor. Mehrere Ergänzungswünsche sowie spezielle Detaillösungen wurden angesprochen und dokumentiert.

Metalldächer in der Diskussion

Dr. Marianne Schönnenbeck packte mit ihrem Beitrag „Technische Hilfen der Industrie zur Thematik Ableitung von Regenwasser von Metalldächern“ ein heißes Eisen an. Mit diesem Thema ging die Mitarbeiterin der Firma Rheinzink auf die Dis-

kussion „Regenwasser von Metalldächern“ ein. Sie zeigte deutlich, daß nach wie vor sehr unterschiedliche Meinungen hinsichtlich der Ableitung von Regenwasser bei Metalldächern bestehen. Auf der Grundlage der



Dr. Marianne Schönnenbeck ging in ihrem Beitrag auf die Diskussion „Regenwasser von Metalldächern“ ein

Untersuchungsergebnisse des Schweizer Experten Dr. Markus Faller und mit Hilfe von Diagrammen dokumentierte sie die unsachgemäße Interpretation der Metalldachgegner. Ergänzt wurden diese Aussagen durch die Vorstellung der Initiative „Pro Metalldach“, Kupfer und Zink die Peter Strobel vorstellte. Die großen Metallhersteller sind mit dieser seit Januar 2002 initiierten Initiative in die Offensive ge-

gangen. Strobel sprach sich für gemeinsame Metalldach-Werbeaktionen aus.

Gerwin Stein, von der Propstei Johannesberg in Fulda stellte im Abschlußreferat dar, wie die Denkmalpflege künftig ein Markt für das Klempnerhandwerk sein kann. Er erläuterte die Vorschriften des Denkmalpflegegesetzes und stellte Möglichkeiten der Förderung vor. Sanierung, Bauteilschutz, Erneuerung oder Instandsetzung seien die gängigen Begriffe in der Denkmalpflege, so Stein. Hier ergäbe sich ein weitreichender Markt mit unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten an dem auch der Klempner partizipieren könne.

Landesfachgruppenleiter Peter König zog eine positive Bilanz des sechsten Klempnertreffens. Neben dem Treff fand und findet auch der informelle Austausch am ersten Abend viele Anhänger. Hier wurden Kontakte geknüpft, Problemlösungen ausgetauscht und vor allem diskutiert. So werden viele der Teilnehmer auch die Möglichkeit nutzen, beim 7. Klempnertreff (20. und 21. Februar 2003) wieder in Titisee-Neustadt mit von der Partie zu sein.



Der Klempnertreff fand im Kurhaus Titisee statt